

### **Der Andritzbach:**

Bei Starkregen kommt es aus dem Niederschlagskessel hinauf zur Leber zu Überflutungen entlang des Baches und der Straßen. Das Gerinne ist bei weitem zu klein und kann die 100-jährliche Hochwassermenge von 26 m<sup>3</sup>/s nicht abführen. Auch der Zubringer Höllbach (HQ100 = 9 m<sup>3</sup>/s) verursacht laufend Überflutungen und verläuft dzt. ökologisch unbefriedigend in einem Straßengraben.

An der Gemeindegrenze tritt der Bach beim Ursprungweg nach Graz-Andritz ein.

Die Ortsteile Hub, Stattegg sowie Graz-Andritz sind besonders gefährdet. Ca. 250 Objekte liegen in den Gefahrenbereichen. Dies wird durch laufende **Ereignisse**, im **Gefahrenzonenplan** und in **Abflussuntersuchungen** gut dokumentiert.

Eine **Kette an Bauwerken** wird später Stattegg und Graz-Andritz vor Überflutungen aus dem Andritzbach schützen:

### **Hochwasserrückhaltebecken Andritzbach:**

160.000 m<sup>3</sup> Rückhaltevolumen  
9 m Höhe (Erddamm mit Kern)  
Reduktion von 26 auf 10 m<sup>3</sup>/s

### **Hochwasserrückhaltebecken Höllbach:**

120.000 m<sup>3</sup> Rückhaltevolumen  
10 m Höhe (Erddamm mit Kern)  
Reduktion von 9 auf 0,5 m<sup>3</sup>/s

### **Neues Gerinne im Höllbach:**

Durch das Siedlungsgebiet von Stattegg wird derzeit ein ökologisch verträgliches Gerinne ausgeführt.

### **Die Arbeiten werden nach einem Hochwasserschutzprojekt der WLW aus dem Jahr 2011 ausgeführt:**

**Gesamtkosten:** 7,00 Mill €

**Finanzierung:** 57% Bund, 18% Land Steiermark, 14,7% Stadt Graz, 6,3% Gemeinde Stattegg, 4% Steirische Landesstraßenverwaltung.

**Planer:** Büro Alpinfra Wien-Salzburg-Innsbruck, WLW Ost- und Weststeiermark Graz

**Ausführung:** Wildbach-und Lawinenverbauung Graz

**Baujahre:** 2012 bis 2017

Quelle: Wildbach-und Lawinenverbauung Graz 2012